

GGG Voluntas
Begleiten. Beraten. Bilden.

Jahresbericht 2018



Die GGG gratuliert.

Seit 25 Jahren unterstützt GGG Voluntas Menschen beim Wahrnehmen ihrer Selbstbestimmung durch die persönliche Beratung beim Verfassen ihrer Vorsorgeverfügung. Der einzigartige Beratungsdienst von GGG Voluntas wird von bestens ausgebildeten und in Weiterbildung geschulten Freiwilligen geleistet. Das Angebot wird sehr geschätzt und ist auch für die Betroffenen Patienten, Ärzte und Spitäler von grosser Wichtigkeit.

Die Auseinandersetzung mit dem Sterben und dem Tod ist für GGG Voluntas ein wichtiges Anliegen und wird auch in der Öffentlichkeit zum Thema gemacht. So durften die beiden Anlässe der von GGG Voluntas initiierten Veranstaltungsreihe «Ars Moriendi», das Gespräch mit Klara Obermüller und dasjenige mit Marcel Tanner, ein grosses und sehr interessiertes Publikum begrüßen.

Das Begleiten von kranken Menschen zu Hause stellt das zweite Standbein von GGG Voluntas dar. Die Unterstützung von Patienten und ihren Angehörigen in der Bewältigung von schwerer Krankheit, Sterben und Trauer ist ein sehr wichtiges, einmaliges und bestens genutztes Angebot, das ebenfalls von geschulten Freiwilligen geleistet wird.

Im Namen des GGG Vorstands möchte ich GGG Voluntas zum 25-Jahre-Jubiläum sehr herzlich gratulieren und sowohl den operativ Verantwortlichen Jikkeli Bohren und Beate Wölfle wie auch der Kommission unter der Leitung ihres Präsidenten PD Dr. Michael Bangert und den Freiwilligen im Bereich Beraten und Begleiten danken für ihren wichtigen Einsatz und ihr grosses Engagement für die GGG.

Ruth Ludwig-Hagemann

Delegierte des Vorstandes der GGG

Wertschätzung.

Eine Säule unseres Selbstverständnisses ist die Wertschätzung, die wir jedem Menschen, seiner Weltsicht, seiner Persönlichkeit und seinen Anliegen entgegenbringen. Diese Wertschätzung prägt unsere Arbeit beim Beraten, beim Begleiten und bei jeder Form der Begegnung. Wertschätzung schenkt dem anderen Menschen einen Wert, der nicht erarbeitet oder verdient werden muss.

Die wertschätzende Begegnung verfügt über eine ganz besondere Dynamik. Es ist eben nicht eine heroische Daueranstrengung, alle Menschen beständig wertzuschätzen. Das würde uns alle ja überfordern. Wertschätzung zeigt sich schon darin, dass in unserer Beratung zur Patientenverfügung eine Herausforderung darin besteht, dem Kunden, der Kundin eine Klärung der eigenen Werte zu ermöglichen. Es gehört zur Kultur unserer Organisation, dem Gegenüber mit Respekt und Achtsamkeit zu begegnen und ihm die je eigenen Werte und Orientierungen nicht nur zu lassen, sondern zu helfen, dass diese klarer und unmittelbarer hervortreten können.

Wie gesagt: Die wertschätzende Begegnung verfügt über eine ganz besondere Dynamik. Denn wenn ich meinem Gegenüber, meinem Dialogpartner, meiner Dialogpartnerin mit Wertschätzung begegne, kehrt diese wieder zu mir zurück.

In dem Gedicht: «Du meine Seele» des Dichters, Sprachforschers und Orientalisten Friedrich Rückert (1788 – 1866) aus dem Jahr 1821 finden sich zwei besondere Verse:

*Daß du mich liebst, macht mich mir wert,
Dein Blick hat mich vor mir verklärt.*

In der Begegnung, die von der Grundhaltung der respektvollen Liebe geprägt ist, beginnt das Ich sich selbst besser, tiefer zu verstehen. Im Blick des Anderen erschliesst sich diese Erkenntnis des Eigenen!

Wenn wir uns also mit solchem Respekt und solcher Wertschätzung begegnen, eröffnet sich ein neuer Raum des Selbstverstehens. Im achtsamen Blick, den Menschen einander schenken, geschieht eine besondere Form von Erkenntnis des eigenen Lebens und ein neues Verständnis seiner selbst. Und das genau kann niemand allein machen. Dafür braucht es den Blick der Anderen, des Anderen. Das ist im Kern unsere Aufgabe.

Michael Bangert

Präsident der Kommission
von GGG Voluntas



Beratung zur Patientenverfügung

Zeit schenken.

2018 feierte GGG Voluntas unter dem Titel «Ars Moriendi – die Kunst, mit dem Tod zu leben» mit vier Anlässen der besonderen Art das 25-Jahre-Jubiläum.

Es freut uns ausserordentlich, dass unsere Angebote, die individuelle Beratung zur Patientenverfügung, der Begleitdienst für kranke Menschen zu Hause und unsere Bildungsangebote, welche Theorie und Praxis vermitteln, sich gefestigt und gleichzeitig weiterentwickelt haben.

Unsere Stärke: massgeschneiderte Beratung zur Patientenverfügung

Patientenverfügungen sind eine grosse Entlastung für Angehörige und betreuende Fachpersonen: Sie erhalten verlässliche Informationen, wie im Sinne der jeweiligen Person entschieden und gehandelt werden soll, wenn diese sich nicht mehr selbst dazu äussern kann. GGG Voluntas ist aufgrund langjähriger Erfahrung überzeugt, dass eine solche individuelle, möglichst konkrete Patientenverfügung nur

im Rahmen eines Beratungsgesprächs erstellt werden kann. 2018 unterstützten 13 freiwillige Beraterinnen und Berater 250 Menschen dabei, ihren Willen in einer Patientenverfügung festzuhalten.

Das grosse zeitliche Engagement der Freiwilligen ermöglicht das massgeschneiderte Angebot. Eine Beratung verläuft in der Regel über zwei Gespräche. Die Beraterinnen und Berater gehen die 3-seitige Patientenverfügung von GGG Voluntas Punkt für Punkt durch und halten die Wünsche und Vorstellungen des Verfassenden fest. Wenn alle Fragen geklärt sind, erhält der oder die Verfassende die Verfügung zur Unterschrift. Auf Wunsch beraten wir auch zur Basler Patientenverfügung, welche von dem Universitätsspital Basel, der MedGes Basel, dem Felix Platter-Spital Basel und GGG Voluntas zusammen entwickelt wurde.

Nach Abschluss der Beratung erhalten alle Mandanten einen persönlichen Ausweis, auf welchem vermerkt ist, wo die Patientenverfügung hinterlegt ist respektive wo sie angefordert werden kann. Wir erinnern alle zwei bis drei Jahre daran, zu prüfen, ob die Angaben in der Patientenverfügung noch stimmen. 2018 wurden 477 Mandantinnen und Mandanten angeschrieben, davon wurden 219 Verfügungen erneuert, 55 in einem Beratungsgespräch. Die Anzahl Mandanten stieg auf 2108 Personen.

Zeit haben für die Klärung persönlicher Fragen

Viele unserer Kundinnen und Kunden wollten meist schon länger eine Patientenverfügung erstellen. Sie kommen zu uns durch einen zusätzlichen Anstoss, z.B. die Empfehlung eines Bekannten, der auf die Beratung von GGG Voluntas aufmerksam macht, einen Zeitungsartikel oder Vortrag über Patientenverfügungen, die Vorbereitung auf die Pensionierung oder auch ein Erlebnis. Rückmeldungen der Mandantinnen und Mandanten zeigen, dass eine Beratung, welche Punkt für Punkt durch den Inhalt führt, sehr hilfreich sein kann.

Beim Vereinbaren eines Termins klären wir bereits am Telefon, ob zusätzliche Wünsche da sind (z.B. ein Hausbesuch, ein ganz bestimmter Termin, Beratung zum Antrag auf Beistandschaft). Die Beraterin oder der Berater kann so das Gespräch bereits entsprechend vorbereiten. Vielleicht möchte jemand auch seine Patientenverfügung erneuern und dies nochmals in einer Beratung besprechen, weil sich wichtige Umstände geändert haben. Die Beraterin, der Berater unterstützt als neutrales, empathisches Gegenüber und bietet Hilfe, die meist sehr persönlichen Fragen zu klären und verschiedene Möglichkeiten aufzuzeigen.

Jikkilien Bohren, Leiterin Beratung

Der Begleitsdienst hat Zeit für kranke Menschen und deren Angehörige

2018 unterstützten 27 Begleitpersonen 62 Klienten zu Hause und entlasteten die Angehörigen, das sind sieben weniger als im Vorjahr. Die Begleitpersonen nehmen sich Zeit für die Kranken und deren Wünsche. Sie bieten einmal wöchentlich stundenweise Abwechslung im Alltag, z.B. mit Spaziergängen, Vorlesen, Musikhören oder anderen Aktivitäten. Sie können auch einfach da sein und zuhören, im Nebenzimmer auf Abruf sein, in der letzten Lebensphase am Bett sitzen und Beistand geben. Pflegende Angehörige erhalten damit stundenweise Entlastung.

Immer wieder werden die Bedürfnisse der Kranken sorgfältig besprochen, ob gemeinsame Aktivitäten guttun oder das ruhige, einfache Dasein Sicherheit vermittelt. Entsprechend werden die Vereinbarungen über Häufigkeit und Dauer der Einsätze angepasst. Die Freiwilligen besuchen die Kranken auch im Spital und nach dem Wechsel in Pflegeeinrichtungen. Da immer die gleiche Begleitperson kommt, entstehen persönliche Beziehungen. Angehörige können während der regelmässigen Einsätze der Freiwilligen die Fürsorge um den kranken Menschen abgeben. Die Freiwilligen waren 2018 mit 1803 Stunden

meist einmal wöchentlich im stundenweisen Einsatz. 2018 betreuten die Begleitpersonen sieben Menschen in der letzten Lebensphase. Im Vorjahr waren es vier Personen mehr. Wenn Angehörige keine ruhigen Nächte mehr haben, bieten die Freiwilligen punktuell Sitznachtwachen an.

Begleitsituation



Wir haben Zeit für Sie

Schon beim Telefonieren mit Angehörigen oder Betroffenen merke ich, wie die Frage, was die Krankheit mit ihnen macht, guttut. Es bereichert meine Arbeit, wenn ich bei einem Hausbesuch vor Ort abkläre, welche Unterstützung unser Begleitsdienst bieten kann. Dass dann die vermittelte Freiwilligenperson Zeit für regelmässige Besuche hat, wird von den Betroffenen als Geschenk empfunden. Aber auch die Begleitpersonen empfinden die Begegnungen von Mensch zu Mensch als Geschenk.

So sagte mir letzten Herbst eine Schwerkranke, sie wünsche sich jemanden, der lachen könne. Und tatsächlich, die Freiwillige, die sie nun einmal wöchentlich besucht, erzählt, wie sie gemeinsam über lustige Alltagsbegebenheiten lachen, obwohl die Frau kaum das Bett verlassen kann. Aber auch Momente, in denen die Kranke traurig wird, werden zugelassen. Der Partner der Kranken kann während der Freiwilligenbesuche Erledigungen ausser Haus nachgehen. Er weiss, die Freiwillige hilft der Kranken beim Aufstehen und beim Gang auf die Toilette, und weiss sie in guten Händen.

Beate Wölfle, Leiterin Begleitsdienst

Wissensvermittlung, Projekte und Öffentlichkeitsarbeit

Die Anfragen für Vorträge zur Patientenverfügung führten 2018 zu acht Anlässen, sowohl für die Öffentlichkeit als auch im Sinne einer Weiterbildung für Institutionen und Organisationen. Zudem wurden 2018 Inputveranstaltungen für Freiwilligengruppen im Palliativzentrum Basel und im Alters- und Pflegezentrum Am Bachgraben durchgeführt.

2018 fanden drei Bildungsangebote statt. Der eintägige Kurs «Grundlagen zur Patientenverfügung» für Personen, die in ih-

rem beruflichen Alltag mit dem Thema konfrontiert sind, entsprach einem Bedürfnis und war schnell ausgebucht. Das eigens für Institutionen zu Fortbildungszwecken entwickelte Modul wurde zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt. Der bewährte 4-tägige Kurs «Die Patientenverfügung: Grundlagen zu Ethik, Recht und Medizin» für Interessierte, künftige Freiwillige und Fachpersonen galt als gut strukturiert und praxisbezogen.

Zum 7-tägigen PASSAGE-Lehrgang in Palliative Care gaben die Teilnehmer wieder das Feedback, dass sowohl die Themen und

Methoden wie auch der Austausch in der Gruppe spannend waren. GGG Voluntas führt diesen Lehrgang zum Umgang mit Schwerkranken und Sterbenden in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Basel durch. Der Lehrgang steht allen Interessierten offen und startete am 21.3.2019 wieder.

GGG Voluntas bot im September 2018 ergänzend zu den Basismodulen von PASSAGE das Aufbaumodul «Nähe und Distanz» für Personen an, die in der Betreuung Schwerkranker freiwillig oder beruflich tätig sind.

Vielen Dank

Für die Unterstützung, die wir in unserem Jubiläumsjahr erfahren haben, möchten wir uns sehr herzlich bei der GGG Basel, bei unserer Kommission und ihrem Präsidenten, den Freiwilligen und den Organisationen und Institutionen, mit denen wir zusammenarbeiten, bedanken.

Jikkeli Bohren

Geschäftsleiterin GGG Voluntas

Jubiläumsveranstaltungen «Ars Moriendi»

Rund um unser Ars-Moriendi-Thema «Die Kunst, mit dem Tod zu leben» standen 2018 vier Veranstaltungen auf dem Programm. Den Auftakt machte im März eine Führung im Kunstmuseum Basel über Sterben und Tod in der modernen Kunst. Zwei Guides haben uns dazu Werke der Malerei, Skulptur und Videokunst präsentiert.

Ein Gespräch zwischen Klara Obermüller und der Journalistin Cornelia Kazis im Mai des Berichtsjahres hat einfühlsam ihr Erleben des Sterbens eines engen Angehörigen nahegebracht und das Publikum im Zunftsaal der GGG zu persönlichen Wortmeldungen angeregt.

Der erste Anlass im zweiten Halbjahr 2018 führte uns im August in den Zoo, wo uns der leitende Tierarzt Christian Wenker und seine Kollegin Sterberituale in der Tierwelt, vor allem bei Menschenaffen und Elefanten, sehr anschaulich näherbrachten. Der Anlass stiess auf so grosses Interesse, dass wir kurzfristig eine zweite Führung organisierten.

Den Abschluss der Jubiläumsveranstaltungen bildete ein Gespräch zwischen Marcel Tanner und Michael Bangert im November des Berichtsjahres. In engagierten und farbigen Ausführungen konnte das Publikum in einem ausgebuchten GGG Zunftsaal viele Einblicke in die kulturellen Unterschiede von Abschied und Sterben in anderen Kulturen gewinnen.

«Ars Moriendi» – Jubiläumsveranstaltung im Schmiedenzunftsaal der GGG





Zahlen und Fakten.

Gründungsjahr:	1993
Tätigkeit: GGG Voluntas unterstützt Menschen bei der Bewältigung von Krankheit, Trauer und Sterben, beim Wahrnehmen grösstmöglicher Selbstbestimmung durch persönliche Vorsorgeverfügungen und bei der persönlichen Auseinandersetzung mit Krankheit, Sterben und Tod.	
Mitarbeitende:	4
Freiwillige:	41
Gesamtaufwand (in CHF):	497 201
Beratung bei Patientenverfügungen	
Personen in Beratung:	250
Aktualisierungen:	219
Mandantenzahl per 31.12.2018:	2 108
Begleitung kranker Menschen zu Hause	
Abklärungen durch die Einsatzleitung:	57
Begleitete Personen:	62
Begleitungen in der letzten Lebensphase:	7
Bildungsangebote Begleiten und Beraten	
Teilnehmende an Bildungsangeboten:	170
Geleistete Stunden Freiwilligenarbeit:	3 374



GGG Voluntas ist eine Organisation der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel (GGG Basel). Ausführliche Informationen zum Verein, den Jahresbericht oder Informationen zu einer Mitgliedschaft bei der GGG finden Sie auf www.ggg-basel.ch oder können diese bei uns bestellen. Die Geschäftsstelle an der Gerbergasse 24 in Basel ist von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr für Sie da. Tel. 061 269 97 97, ggg@ggg-basel.ch.

Kontakt.

Geschäftsstelle

GGG Voluntas

Leimenstrasse 76, 4051 Basel

Tel. 061 225 55 25, Fax 061 225 55 29

Telefonische Sprechzeiten:

Dienstag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr

www.ggg-voluntas.ch

info@ggg-voluntas.ch

Unterstützen Sie die Arbeit von GGG Voluntas!

Für unsere Angebote verrechnen wir einen Unkostenbeitrag, der bei schwierigen finanziellen Verhältnissen teilweise oder ganz erlassen wird. Deshalb sind wir trotz Freiwilligenarbeit und grosszügiger Unterstützung der GGG Basel auf weitere Zuwendungen angewiesen. Wir freuen uns über jede Spende auf das Postkonto 40-348670-4.

Impressum

GGG Voluntas

Fotos: Oliver Hochstrasser, Basel (S. 4, 6/7, 10),

Eleni Kougionis, Basel (S. 1, 9)

